

Ueli Fisch
glp
Oberhaldenstrasse 4a
8561 Otterberg

Stefan Leuthold
glp
Häberlinstrasse 20
8500 Frauenfeld

EINGANG GR <i>13. März 2019</i>		
GRG Nr.	<i>16</i>	<i>EA-MO 335</i>

Einfache Anfrage „Risiken der Axpo im Bereich des Handels und des Auslandes“

Wenn die Zahlen der Abschlüsse der Axpo der letzten Jahre betrachtet werden, so stellen sich viele Fragen. Als wichtiger Aktionär ist der Kanton Thurgau, bzw. die EKT Holding AG, in der Pflicht den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, sich der Risiken bewusst zu sein und darüber transparent zu informieren. Gegebenenfalls ist überkantonaler Handlungsbedarf angezeigt, um die Risiken zu verkleinern. Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ordnungspolitisch

Es ist eine Staatsaufgabe, die Versorgung der Bevölkerung mit Energie sicher zu stellen. Die Gründungskantone haben dazu die NOK (heute Axpo Power AG) gegründet. Die Axpo Power AG wurde inzwischen in eine Holding-Struktur überführt und durch die Akquisition des Handelshauses Axpo Solutions AG (ehemals EGL und Axpo Trading AG) durch erhebliche Handels- und Vertriebsaktivitäten erweitert. Es ist durchaus legitim, dass der Staat diese für die Versorgungssicherheit relevante Aufgabe nicht aus der Hand geben möchte. Dies bedeutet, dass die öffentliche Hand zumindest die Netze unter Kontrolle behalten möchte. Ein gewisser Teil des Handelsgeschäfts ist zudem nötig, um die Positionen aus Produktion und Versorgung zu optimieren. Das weitere Trading insbesondere Eigenhandel, Endkundenversorgung (Origination) in Italien, Spanien, Osteuropa und der USA und auch die Entwicklung von Windparks im Ausland erscheint aber aus unserer Sicht keine Kernaufgabe eines Nordostschweizer Konkordats zu sein. Diese umstrittenen Aufgaben umfassen in erster Linie die Tätigkeiten der Axpo Solutions.

Frage: Schätzt der Regierungsrat die Aktivitäten der staatlichen Axpo im Bereich des Handels und der Versorgung im Ausland inklusive der USA als **ordnungspolitisch** gerechtfertigt ein und weshalb?

2. Betriebswirtschaftlich

Gemäss Axpo betrug der EBIT Beitrag des Bereichs Handel & Vertrieb nach mehreren Jahren mit negativem Beitrag 2017/18 wieder 230 Mio. CHF (Präs. Bilanzmedienkonferenz S.26¹). Die Axpo verweist in der Medienkonferenz darauf, dass insbesondere das Europageschäft der Axpo Solutions sehr erfolgreich wirtschaftete. Es stellt sich jedoch die Frage, wieso die Axpo Solutions AG, welche hauptsächlich die Tätigkeiten der Bereiche Handel- und Vertrieb bündelt, im Einzelabschluss² seit mehreren Jahren durchgängig grosse Verluste (insgesamt deutlich über 1 Mia. CHF in den letzten 5 Jahren) und erst 2017/18 wieder einen kleinen Gewinn geschrieben hat. Es kommt dabei die Vermutung hoch, dass der Handelsbereich bewusst gut und die Axpo Power AG (Produktion und Netze) schlecht dargestellt wurden. Trotz wiederholten Kapitalerhöhungen in der Höhe von insgesamt 1'435 Mio. CHF (455 im 2016/17, 230 in 2015/16, 750 in 2014/15) und Verzicht auf Dividendenausschüttungen an die Holding ist das Eigenkapital seit 2013 nicht gestiegen. Die Kapitalerhöhungen scheinen also einfach «verpufft» zu sein. Das bessere Ergebnis des Jahres 2017/18 hat zudem eine Kehrseite: Die Bilanzsumme der Axpo Solutions AG ist im gleichen Zeitraum von 6.7 auf knapp 11 Mia. CHF förmlich explodiert.

¹ https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181212_Bilanzmedienkonferenz_FINAL_BMK_DE.pdf

² https://www.axpo.com/content/dam/axpo2/Documents/Global/InvestorRelations/181211_GB_Axpo%20Solutions_17_18_en.pdf

2/2

Dies bedeutet, dass primär die Schulden massiv zugenommen haben und die Risiken erhöht wurden.

Fragen:

Es stellt sich folglich die Frage, ob in Wirklichkeit im hochspekulativen und kapitalintensiven Handels- und Vertriebsgeschäft der Axpo in den vergangenen Jahren massiv Volksvermögen vernichtet wurde und (zu) grosse Risikopositionen aufgebaut werden. Welche Risiken geht die Axpo Solutions dabei ein? Wird durch die Tätigkeiten der Axpo Solutions die Substanz der Axpo Power oder der Axpo Holding gefährdet? Hält der Regierungsrat diese Risiken als gerechtfertigt und tragbar?

3. Operativ

Nach unserer Einschätzung existieren zwischen dem Erzeugungs- und Netzgeschäft und dem Handelsgeschäft erstaunlich wenige Synergien. Einzig die Overhead-Aufgaben können geteilt werden, wobei diese aufgrund der Natur des Geschäfts im Handel deutlich komplexer sind als in der Produktion. Bei einer reinen Produktions- und Netzgesellschaft könnten diese folglich wesentlich kleiner ausgestaltet werden, so dass grundsätzlich die Frage gestellt werden muss, ob überhaupt Synergien existieren. Die Vermarktung der Energie aus der Produktion könnte ohne weiteres über Ausschreibungen erfolgen, was sehr günstig und einfach wäre. Ebenso die Beschaffung der Energie für die Kantonswerke. Unter dem Strich wäre die Produktions- und Netz-Axpo mit einem sehr schlanken Portfoliomanagement und Handels-Abteilung gut bedient.

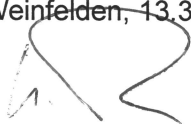
Frage: Befürwortet der Regierungsrat angesichts des eigentlichen Auftrags eine Aufspaltung der Axpo Holding in eine für die Versorgungssicherheit relevante Einheit mit Netzen und Produktion und eine marktorientierte Einheit mit den restlichen Tätigkeiten? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welche Schritte wären vorzusehen?

4. Erlös durch Verkauf

Aktuell sind rund 1.7 Mia. CHF Eigenkapital und fast eine halbe Milliarde Barmittel in der Axpo Solutions blockiert. Dieses Geld könnte in der Holding sehr gut für den Kernauftrag gebraucht oder an die Eigentümer ausgeschüttet werden, denn die Axpo hat seit Jahren keine Dividenden mehr ausgeschüttet.

Frage: Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer Veräusserung der marktorientierten Einheit (Axpo Solutions)? Unternimmt der Regierungsrat Bemühungen diesbezüglich (und wenn ja, wann welche)?

Weinfelden, 13.3.2019



Ueli Fisch



Stefan Leuthold